



Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Vergleichende Literatur- und
Kunstwissenschaft
Prüfungsversion Sommersemester 2011

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
LBK - Literatur und Bildende Kunst	4
76977 V - Literaturen im Kontakt	4
76990 S - Literatur im Dialog: Elizabeth Gaskell, North and South (1855) und Monique Truong, The Book of Salt (2004)	4
BS - Bildkulturen – Schriftkulturen	5
76980 S - Künstler*innen und Kunst in Literatur	5
76991 B - Feministische Comics	5
IG - Intertextualität und Gattungswechsel	5
VW - Visualisierung und Wahrnehmung	5
76986 S - Barocke Inszenierungen	5
AE - Ästhetik	6
77032 LK - Lektürekurs Gilles Deleuze	6
RI - Repräsentationen und Imagination	6
76987 S - Die Berliner Museumsinsel	6
76989 S - La Parisienne: Kulturgeschichte eines Stereotyps	6
77004 S - Sick! Krankheit in den Künsten	7
77005 S - Untragbar! Kunst und Mode	7
KG - Körper und Geschlecht	7
76981 S - Genderneutrales Erzählen	8
76988 S - Gender is such a drag! Queere Perspektiven auf Geschlecht in zeitgenössischen Literaturen	8
76998 S - Anatomie als Spektakel	9
LF - Lesesprache Französisch	9
77313 U - Lesesprache Französisch 1	9
Praktikum	9
Glossar	10

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten		Andere	
AG	Arbeitsgruppe	N.N.	Noch keine Angaben
B	Blockveranstaltung	n.V.	Nach Vereinbarung
BL	Blockseminar	LP	Leistungspunkte
DF	diverse Formen	SWS	Semesterwochenstunden
EX	Exkursion		Belegung über PULS
FP	Forschungspraktikum		Prüfungsleistung
FS	Forschungsseminar		Prüfungsnebenleistung
FU	Fortgeschrittenenübung		Studienleistung
GK	Grundkurs		sonstige Leistungserfassung
KL	Kolloquium		
KU	Kurs		
LK	Lektürekurs		
LP	Lehrforschungsprojekt		
OS	Oberseminar		
P	Projektseminar		
PJ	Projekt		
PR	Praktikum		
PU	Praktische Übung		
RE	Repetitorium		
RV	Ringvorlesung		
S	Seminar		
S1	Seminar/Praktikum		
S2	Seminar/Projekt		
S3	Schulpraktische Studien		
S4	Schulpraktische Übungen		
SK	Seminar/Kolloquium		
SU	Seminar/Übung		
TU	Tutorium		
U	Übung		
UN	Unterricht		
UP	Praktikum/Übung		
V	Vorlesung		
VP	Vorlesung/Praktikum		
VS	Vorlesung/Seminar		
VU	Vorlesung/Übung		
WS	Workshop		

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

Vorlesungsverzeichnis

LBK - Literatur und Bildende Kunst

76977 V - Literaturen im Kontakt							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.0.09	15.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.14	29.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.12	10.12.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.12	14.01.2020	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29467>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Literatur- und Kulturwissenschaften bringen in Kontakt: Text und Welt, Text und Theorie, Text und Bild, Texte verschiedener Sprachen, Epochen, kultureller Dispositive... „Komparatistisches“ Arbeiten gehört in den Geisteswissenschaften zum täglich Brot. Wie schon im Namen Komparatistik eingeschrieben, ist diese Praxis getragen von einem un hintergehbaren MITEINANDER – nicht nur von Abstrakta wie „Texten“ oder „Disziplinen“, sondern von Menschen, ihren Projekten und Interessen, ihrer je eigenen Ansteckungskraft und Empfänglichkeit für das ihnen Begegnende. Die Ringveranstaltung soll eine Stätte bieten, die Potsdamer komparatistischen Kontaktflächen über die Disziplinen hinweg gemeinsam zu erleben und auszuprobieren. In regelmäßiger Rhythmus werden Kolleg*innen aus den verschiedenen Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften (AVL, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik) ihre je spezifische komparatistische Kontaktfläche vorstellen. Die Wochen ohne Vorlesungstermin werden zur Lektüre von ausgewählten Texten genutzt, die wir uns gemeinsam erarbeiten möchten. Ziel der als Kooperation der Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften organisierten Ringveranstaltung ist, die Menschen – Studierende wie Lehrende – die rund um das Neue Palais alltäglich zwischen den Disziplinen und Künsten wandeln, auf Tuchfühlung und ins Gespräch zu bringen.

76990 S - Literatur im Dialog: Elizabeth Gaskell, North and South (1855) und Monique Truong, The Book of Salt (2004)

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29770>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Elisabeth Gaskells Roman „North and South“ (1854-55 in Teilen, 1855 als Ganzes erschienen) kontrastiert die Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Süden und industrialisierten Norden Englands. Erzählt wird dies aus der Perspektive der bürgerlichen Pfarrerstochter Margaret Hale, die mit ihrer Familie in die, durch Industrie und harsche Klassengegensätze geprägte, Stadt Milton zieht. Monique Truongs 2004 erschienener Roman „The Book of Salt“ erzählt die Geschichte des vietnamesischen Kochs Binh, der über Umwege nach Paris gelangt und dort von der US-amerikanischen Schriftstellerin Gertrude Stein und ihrer Partnerin Alice B. Toklas angestellt wird. In diesem Seminar werden wir uns diesen beiden, auf den ersten Blick sehr unterschiedlichen Romanen über Close Readings widmen. Beide Texte trennen verschiedene Settings, Kontexte und ziemlich genau 150 Jahre. Dennoch verhandeln sie, auf ihre je unterschiedliche Weise, Themen wie Migration, Gender und Sexualität, Klassenunterschiede, Diskriminierung und Widerstand. Wie sie das jeweils tun, wo Unterschiede, aber auch Ähnlichkeiten zwischen ihnen liegen, soll Thema dieses Lektüreseminars sein. Bitte melden Sie sich für das Seminar via Moodle an.

Literatur

Elisabeth Gaskell (2003) [1855]: North and South, London: Penguin Classics
Monique Truong (2004) [2003]: The Book of Salt, London: Random House

BS - Bildkulturen – Schriftkulturen

76980 S - Künstler*innen und Kunst in Literatur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	15.10.2019	Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29473>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im 18. Jahrhundert tauchen Romane und Erzählungen auf, die Künstlerfiguren – häufig Maler, seltener Frauen – ins Zentrum rücken. Sie sollen im Hinblick darauf besprochen werden, wie erzählende Texte andere, meist visuelle Künste in Szene setzen. Das Leseprogramm ist nicht zu verachten, obwohl einige der Texte überschaubare Erzählungen sind. Aber es sind auch vier umfangreiche Romane dabei. Deshalb: Bitte besorgen Sie sich bald und lesen – sinnvollerweise in chronologischer Reihenfolge, in der wir die Texte auch besprechen werden:

Literatur

Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen, 1798 ETA Hoffmann: Das Fräulein von Scudéry, Erzählung, 1820 Honoré de Balzac: Le chef d'œuvre inconnu, Erzählung, 1831 Poe: The Oval Portrait, Erzählung, 1850 Emile Zola : L'Œuvre, Roman, 1886 Siri Hustvedt: What I Loved, Roman, 2003 Michel Houellebecq: La carte et le territoire, 2010 Literatur: Peter V. Zima: Der europäische Künstlerroman: Von der romantischen Utopie zur postmodernen Ironie, Tübingen: Franke 2008 (darin vor allem die Einleitung und das erste Kapitel)

76991 B - Feministische Comics

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	1.01.1.07	16.10.2019	Maria Weilandt
1	B	N.N.	10:00 - 16:00	BlockSa	1.08.0.64	08.11.2019	Maria Weilandt
1	B	N.N.	10:00 - 16:00	BlockSa	1.11.1.25	22.11.2019	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29775>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Blockseminar 1. Sitzung am 16.10., 10-12 Uhr weitere Sitzungen: 8./9.11. und 22./23.11., jeweils 10-16 Uhr Der Erfolg der Comics von Autor*innen wie Liv Strömquist oder Aminder Dhaliwal zeigt es: feministische Comics beanspruchen in den letzten Jahren verstärkt Raum auf dem (Comic-)Buchmarkt. In diesem Blockseminar werden wir einige dieser Comics gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei soll es uns auch darum gehen, was an den Comics jeweils feministisch ist bzw. welche Arten von Feminismen hier vertreten sind. Das Blockseminar findet an zwei Wochenenden statt und ist als Workshop angelegt, in dem vor allem der gegenseitige Austausch über die Comics, über deren Verortung auf dem Buchmarkt sowie im aktuellen politischen Klima und über die Verbindung von Feminismus und dem Bild-Text-Medium Comic allgemein im Zentrum stehen werden. Die erste Seminarsitzung findet am 16.10., 10-12 Uhr (c.t.) im Raum ### statt. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist obligatorisch, da wir an diesem Termin gemeinsam das Programm besprechen und festlegen werden.

Literatur

Pénélope Bagieu (2017): Unerschrocken 1: Fünfzehn Porträts außergewöhnlicher Frauen, Berlin: Reprodukt Aminder Dhaliwal (2018): Woman World, Montreal: Drawn and Quarterly Emil Ferris (2017): My Favorite Thing Is Monsters, Seattle: Fantagraphics Books Leïla Slimani, Laetitia Coryn (2018): Hand aufs Herz, Berlin: avant Liv Strömquist (2017): Der Ursprung der Welt, Berlin: avant Jillian Tamaki, Mariko Tamaki (2010): Skim, Toronto: Groundwood Books

IG - Intertextualität und Gattungswechsel

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

VW - Visualisierung und Wahrnehmung

76986 S - Barocke Inszenierungen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	16.10.2019	Prof. Dr. Andreas Köstler

Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29657													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Das Seminar will den Begriff der Inszenierung zwar an einer seiner häufigsten Assoziationen, der Kunst des Barock, verhandeln, verfolgt damit aber ein entgegengesetztes Ziel. Unter Rekurs auf den concettismo, der Steuerung des malerischen oder bildhauerischen Akts durch ein stringentes ästhetisches Konzept, sei dem Begriff seine inhärente Doppeldeutigkeit, die ihm auf dem Gebiet der Bildenden Kunst meist vorenthalten wird, zurückgegeben.															

AE - Ästhetik															
77032 LK - Lektürekurs Gilles Deleuze															
Gruppe															
1	LK	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.01.1.07	16.10.2019	Prof. Dr. Johannes Ungelenk								
Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30168													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
In diesem Lektürekurs wollen wir uns gemeinsam dem faszinierenden Denken des französischen Philosophen Gilles Deleuze nähern. Im Stile eines Lesekreises werden wir uns Woche für Woche gemeinsam, laut in der Runde, durch Texte von Gilles Deleuze lesen, ohne Zeitdruck, zu verstehen suchen, diskutieren. Beginnen werden wir mit dem ersten Kapitel von Tausend Plateaus, „Einleitung: Rhizom“ – und sehen, wohin uns das Semester treibt.															
Literatur															
Gilles Deleuze: Tausend Plateaus, Merve. Gilles Deleuze: Mille Plateaux, Minuit.															

RI - Repräsentationen und Imagination															
76987 S - Die Berliner Museumsinsel															
Gruppe															
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	18.10.2019	Prof. Dr. Andreas Köstler								
Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29657													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Wenn man kurz nach dem Mauerfall annehmen durfte, die anstehende Wiedervereinigung der umfangreichsten deutschen Museumslandschaft würde sich so zügig wie widerspruchsfrei vollziehen, so hat sich nach Jahrzehnten der Planungen, Vorschlägen und Gegenvorschlägen eine gewisse Ernüchterung breit gemacht. Was die Bundeshauptstadt mit dem ihr zugefallenen Erbe an preußischer und reichsdeutscher Sammlungskunst vernünftig anzufangen gewillt ist, bleibt, das zumindest ist absehbar, noch längere Zeit umstritten. Jede Stellungnahme zum heutigen Auftritt der Berliner Museen hat nicht nur sammlungsgeschichtliche, museologische, denkmalpflegerische und nicht zuletzt staatlich-repräsentative Aspekte zu berücksichtigen, sie trifft gleichzeitig auf die beherrschende Frage nach dem Berliner Stadtschloss als urbanistischem Nukleus Berlins. Nun ist es wohl schon immer ein Kennzeichen der kunstgeschichtlichen Institutionen, und damit auch des Museums, gewesen, aus der Gemengelage verschiedenster Interessen nicht zuletzt auch methodische Folgerungen für das Fach zu ziehen. Das Berliner Museumsensemble ist dafür vielleicht das beste Beispiel. An der Genese der Museumsinsel seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts lässt sich nicht nur die Herausbildung einer nationalen Repräsentationsfigur ablesen, sie beförderte ebenso die kunstgeschichtliche Methodik wie die Kunstkritik, ihre verschiedenen Sammlungen prägten die Ausbildung für Museum wie Denkmalpflege. Von Schinkels Altem Museum über die fünf großen Museumskomplexe der Kaiserzeit und Weimarer Republik bis zur heute noch nicht zu übersehenden Neukonzeption soll ein Überblick über die Entstehung und Geschichte der Berliner Museen auf der Museumsinsel gegeben werden gleichzeitig soll diese Geschichte als insgesamt fruchtbare Experimentierfeld für den Methoden- wie Institutionenapparat des Faches und Tummelplatz der Museologie begriffen werden.															

76989 S - La Parisienne: Kulturgeschichte eines Stereotyps								
Gruppe								
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.22.0.38	14.10.2019	Maria Weilandt	
Links:								
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29719						
Kommentar								

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entsteht in Frankreich (und über dessen Grenzen hinaus) ein Stereotyp, in dem Diskurse zu Frankreich als Nation, zu Kunst, Konsum und Weiblichkeit konzentriert werden. „La Parisienne“ bezeichnet in diesen Zusammenhängen mehr als eine Frau*, die in Paris lebt. In diesem Seminar werden wir diese Diskurse in unterschiedlichen Medien, insbesondere in Kunst, Literatur und Zeitschriften, nachvollziehen, ihre rhetorischen Strategien identifizieren und dekonstruieren. Dabei wird es auch grundsätzlich um die Frage gehen, was ein Stereotyp ist, wie es entsteht und welche Rolle Stereotype für Vorstellungen von Identität, (nationaler) Zugehörigkeit sowie Ein- und Ausschluss spielen. Themen des Seminars werden unter anderem die impressionistischen Gemälde von Édouard Manet, Auguste Renoir und anderen sein, die den generischen Titel „La Parisienne“ führen, außerdem die Romane „Illusions perdues“ (dt. „Verlorene Illusionen“) von Honoré de Balzac (1843) und „The American“ von Henry James (1877), die beide eine spezifische Vorstellung der Parisienne entwerfen. Diese Vorstellungen werden wir in Beziehung setzen mit der Bedeutung des Stereotyps in der Pariser Konsum- und Warenhauskultur, in der die Parisienne als Rolle für Konsumentinnen angelegt wird. Bitte melden Sie sich für das Seminar via Moodle an.

Literatur

Ruth E. Iskin (2007): Modern Women and Parisian Consumer Culture in Impressionist Painting, Cambridge: Cambridge University Press
Uwe Lindemann (2015): Das Warenhaus. Schauplatz der Moderne. Wien u.a.: Böhlau
Lisa Tiersten (2001): Marianne in the Market. Envisioning Consumer Society in Fin-de-Siècle France, Berkeley u.a.: University of California Press

77004 S - Sick! Krankheit in den Künsten							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.04	17.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29791>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Gilt die Melancholie einerseits als krankhafter Seelenzustand, so wird sie andererseits als Inspirationsquelle für Künstler*innen verstanden. Wie beeinflussen akute oder chronische, heilbare oder nicht-behandelbare physische oder psychische Krankheiten, Seuchen und / oder Epidemien, ein künstlerisches Œuvre oder ein Künstler*innenselbstbildnis? Im Seminar werden künstlerische Positionen vorgestellt, die Drogenabhängigkeit ebenso schonungslos thematisieren wie Depressionen, Hysterie und Schizophrenie, Krebs und Aids. Wie wird Leid, Schmerz und Krankheit visuell dargestellt? Kann die medial vermittelte Kommunikation über eine subjektive Empfindung und / oder existentielle Bedrohung des Lebens überhaupt gelingen und falls ja, was wird bei der Betrachtung der Leiden anderer ausgelöst? Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

77005 S - Untragbar! Kunst und Mode							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.22.0.39	18.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.08.0.59	06.12.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29792>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Filz, Fleisch und Flashlights: die Materialien, mit denen Künstler*innen Mode oder Mode-Ähnliches entwerfen, sind meist unkonventionell und unbequem. Ab wann gilt diese Mode als schlichtweg untragbar und wird als eine künstlerische Skulptur verstanden? Wie genau gestaltet sich diese Schnittstelle von Kunst und Mode, und lassen sich zwischen Kunstmärkt und Modeindustrie sinnvolle Parallelen ziehen? Über die Vergleichbarkeit der beiden Systeme hinaus geht es in der Mode- wie in der Kunstwelt um Qualitäten wie die der Körperlichkeit, der Hüllen und Oberflächen, sowie um Aspekte der Konstruktion und Dekonstruktion von Identitätsentwürfen. Mehr oder weniger tragbare Mode aus ungewöhnlichen Stoffen, die in Form, Kombination, Funktion oder Dimension außergewöhnlich sind, werden im Seminar vorgestellt, analysiert und gemeinsam diskutiert. Zwischen Performance und Catwalk liegt der Schwerpunkt dieses Seminars stets auf der Kunst. Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

KG - Körper und Geschlecht

76981 S - Genderneutrales Erzählen													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.22.0.38	22.10.2019	Prof. Dr. Gertrud Lehnert						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29474											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Im Seminar sollen Romane analysiert werden, die genderneutral erzählen. Wie geht das, in welchen Sprachen funktioniert es wie, mit welcher Erzählhaltung usw.? Das setzt nicht nur die gründliche Lektüre der Texte voraus, sondern auch die Auseinandersetzung mit Gendertheorien und Erzähltheorien.													
Literatur													
Die (bisher) drei zentralen Texte sind: Sarah Caudwell: <i>Thus was Adonis Murdered</i> (1981) Anne Garréta: <i>Sphinx</i> (1986) Jeanette Winterson: <i>Written on the Body</i> (1992) Virginia Woolf: <i>Orlando</i> (1929) (ob und wenn ja inwiefern darin von Genderneutralität die Rede sein kann, muss diskutiert werden). Darüber hinaus werden theoretische Texte zu Gender und Erzählen besprochen. Literatur (Auswahl): Universitätsverlag Winter 2018, 285-307 Jahrhunderts, Opladen: Westdeutscher Verlag 1996, 47-62 Literatur (Auswahl): Lancer, Susan S.: Erzählen und Gender, in: Martin Huber, Wolf Schmid (Hg.): Grundthemen der Literaturwissenschaft, Berlin: de Gruyter 2018, Bd. IV, 2 * Vera Nünning und Ansgar Nünning: Erzählexanalyse und Gender Studies, Stuttgart: Metzler 2004 * Ansgar Nünning (Hg.) <i>Unreliable Narration. Studien zur Theorie und Praxis unglaublich würdigen Erzählens in der englischsprachigen Erzählliteratur</i> , Trier: WVT 2013 * Andreas Kraß (Hg.): <i>Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität</i> , Frankfurt: Suhrkamp 2003, darin unbedingt die Aufsätze von Gaye Rubin, Teresa de Lauretis, Eve Kosofsky Sedgwick und Judith Butler * Gertrud Lehnert: Wenn Frauen Männerkleider tragen. Geschlecht und Maskerade in Literatur und Geschichte, München: Deutscher Taschenbuchverlag 1997 * Gertrud Lehnert: „Das Que(e)ren der Texte oder: Taugt Queer als Analysekategorie?“, in: Weltliteratur(en). Zugänge, Modelle, Analysen eines Konzepts im Übergang, hg. Patricia A. Gwozdz, Markus Lenz, Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2018, 285-307 * Transvestismus im Text — Transvestismus des Textes: Verkleidung als Motiv und textkonstitutives Verfahren, in: Gertrud Lehnert (Hg.): <i>Inszenierungen von Weiblichkeit. Weibliche Kindheit und Adoleszenz in der Literatur des 20. Jahrhunderts</i> , Opladen: Westdeutscher Verlag 1996, 47-62 Literatur (Auswahl): Lancer, Susan S.: Erzählen und Gender, in: Martin Huber, Wolf Schmid (Hg.): Grundthemen der Literaturwissenschaft, Berlin: de Gruyter 2018, Bd. IV, 2 * Vera Nünning und Ansgar Nünning: Erzählexanalyse und Gender Studies, Stuttgart: Metzler 2004 * Ansgar Nünning (Hg.) <i>Unreliable Narration. Studien zur Theorie und Praxis unglaublich würdigen Erzählens in der englischsprachigen Erzählliteratur</i> , Trier: WVT 2013 * Andreas Kraß (Hg.): <i>Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität</i> , Frankfurt: Suhrkamp 2003, darin unbedingt die Aufsätze von Gaye Rubin, Teresa de Lauretis, Eve Kosofsky Sedgwick und Judith Butler * Gertrud Lehnert: Wenn Frauen Männerkleider tragen. Geschlecht und Maskerade in Literatur und Geschichte, München: Deutscher Taschenbuchverlag 1997 * Gertrud Lehnert: „Das Que(e)ren der Texte oder: Taugt Queer als Analysekategorie?“, in: Weltliteratur(en). Zugänge, Modelle, Analysen eines Konzepts im Übergang, hg. Patricia A. Gwozdz, Markus Lenz, Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2018, 285-307 * Transvestismus im Text — Transvestismus des Textes: Verkleidung als Motiv und textkonstitutives Verfahren, in: Gertrud Lehnert (Hg.): <i>Inszenierungen von Weiblichkeit. Weibliche Kindheit und Adoleszenz in der Literatur des 20. Jahrhunderts</i> , Opladen: Westdeutscher Verlag 1996, 47-62													

76988 S - Gender is such a drag!“ Queere Perspektiven auf Geschlecht in zeitgenössischen Literaturen													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.01.1.07	14.10.2019	Maria Weilandt						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29717											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Queerness, verstanden als queering, provoziert als interventionistische Praktik Brüche in Normalitätsregimen. Dabei destabilisiert sie das Regime der Heterosexualität genauso wie die Zwei-Geschlechter-Ordnung und macht sichtbar, auf welche Weise sich beide gegenseitig bedingen. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten literarischen Texten unterschiedlicher Gattungen, Genres und Herkünften der letzten Jahre beschäftigen, die die Kohärenz von Sex, Gender und Begehrten dekonstruieren und insbesondere die Kategorien Gender und Identität verhandeln, transformieren, kritisieren oder verneindeutigen. Ganz konkret soll es etwa um die Geschichte der Hijra Anjum aus Arundhati Roys „The Ministry of Utmost Happiness“ (2017) gehen, um die Infragestellung von Gender und Identität als westliche, koloniale Konzepte in Akwaeke Emezis „Freshwater“ (2018) oder um die utopischen/dystopischen Zukunftsszenarien in den Kurzgeschichten von und über Trans*personen in „Meanwhile, Elsewhere“ (2017, hg. Cat Fitzpatrick / Casey Plett). Vorschläge für weitere Texte von Seite der Studierenden sind willkommen. Bitte melden Sie sich für das Seminar via Moodle an.													
Literatur													
Literarische Texte: Akwaeke Emezi (2018): <i>Freshwater</i> , London: Faber & Faber Arundhati Roy (2017): <i>The Ministry of Utmost Happiness</i> , London u.a.: Penguin Cat Fitzpatrick / Casey Plett (2017) (Hg.): <i>Meanwhile, Elsewhere: Science Fiction and Fantasy from Transgender Writers</i> , New York: Topside Press Maggie Nelson (2016) [2015]: <i>The Argonauts</i> , New York: Melville House Kritische Literatur zur Einführung: Sabine Hark (2009): „Queer Studies“, in: Christina von Braun / Inge Stephan (Hg.): <i>Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien</i> , Köln u.a.: Böhlau, S. 309-327 Antke Engel (2011): „Queer/Assemblage. Begehrten als Durchquerung multipler Herrschaftsverhältnisse“, in: <i>transversal</i> 8/2011: <i>inventionen/inventions</i> ,													

online verfügbar unter: <http://eipcp.net/transversal/0811/engel/de> Anna Babka / Susanne Hochreiter (2008) (Hg.): Queer Reading in den Philologien: Modelle und Anwendungen, Göttingen: V&R unipress

76998 S - Anatomie als Spektakel													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	14.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29784											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Nicht-normative Körper werden in den berühmt-berüchtigten Sideshows des 19. Jahrhunderts als Mirakel und / oder Monstrositäten zur Schau gestellt. Die lebenden Kuriositäten gelangen nicht selten als 'Freaks' zu internationaler Berühmtheit. Im öffentlichen Raum kaum sichtbar, werden von der Norm abweichende Körper gesellschaftlich an den Rand gedrängt und medizinisch als exotische Einzelfälle pathologisiert. Im Seminar werden visuell zweifelhafte Repräsentationsformen stigmatisierter und marginalisierter Körper vor- und künstlerischen Positionen skandalöser Körper gegenübergestellt. Unter Einbeziehung von queeren Körperpolitiken sowie von Trans- und Cross-Gender-Diskursen werden alternative Repräsentationsmöglichkeiten in den Künsten gemeinsam diskutiert. Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.													

LF - Lesesprache Französisch													
77313 U - Lesesprache Französisch 1													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	U	Mo	14:00 - 17:00	wöch.	1.19.2.23	14.10.2019	Sophie Forkel						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29357											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													

Praktikum

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de

